Betreff: Ein Jahrestag, den man nicht feiern kann
Von: Markus Freitag <m.freitag@piratenbrandenburg.de>
Datum: Wed, 06 Oct 2010 11:40:27 +0200

Ein Jahrestag, den man nicht feiern kann

Drei Tage nach der gewaltsam niedergeschlagenen Demonstration im Stuttgarter Schlosspark fand in Berlin die dritte - innerhalb kürzester Zeit einberufene - Demonstration statt. Bis zu 100 Bürger demonstrierten am Tag der deutschen Einheit gegen den geplanten Bahnhof „Stuttgart 21“ und den überzogenen Polizeieinsatz, bei dem es über hundert Verletzte gab. Bereits eine Stunde vorher waren Barnimer Piraten am Eberswalder Hauptbahnhof mit den Bürgern im Gespräch.

Die Demonstration in Berlin startete mit einer Kundgebung vor der Zentrale der Deutschen Bahn. Darauf sollte sie zum Brandenburger Tor ziehen, an welchem die zweite Kundgebung geplant war. Trotz Anmeldung wurde die dortige Kundgebung von der Polizei untersagt. Man einigte sich, die Demonstration vorbei an den Ministergärten, dem Holocaust-Mahnmal und der Britischen Botschaft in Richtung Brandenburger Tor und Pariser Platz fortzusetzen.
Die Bundestagsabgeordnete der Linken Heike Hänsel setzte sich dafür ein, dass die Kundgebung auf dem Mittelstreifen in der Nähe vom Brandenburger Tor und des Hotel Adlon stattfinden konnte. Der Demonstrationszug erreichte schließlich das Reichstagsgebäude, wo er auf der Feier des 20. Jahrestages der Deutschen Einheit, unter anderem mit Schildern und Transparenten, auf sich aufmerksam machte.

Sven Weller, der als Vorstandsmitglied der Piratenpartei des Landes Brandenburg in Eberswalde und Berlin teilnahm, sagte zusammenfassend: „Der Zuspruch der Bürger war enorm“. Gemeinsam mit ihm waren die Piraten Teil eines großen Bündnisses aus Mitgliedern der Grünen Jugend, Parkschützern aus Stuttgart, dem Bündnis für Bäume sowie vielen anteilnehmenden Bürgern.

Bilder: http://www.tntler.de/~shutterbug/sbugphoto/20101003-berlin/index.html

--
Markus Freitag
Vorstandsvorsitzender der Piratenpartei Brandenburg
E-Mail: m.freitag@piratenbrandenburg.de